

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrirten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Voten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehme in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gebachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 22.

Sonnabend, den 14. März 1896.

6. Jahrgang.

Aufforderung.

Auf Grund anher gelangter Beschwerden, sowie anderweiter Mitteilungen, werden die betreffenden Hundebesitzer, welche ihre bisigen Hunde fast regelmäßig, „der von Zeit zu Zeit frei umherlaufen lassen und das Publikum belästigen, ausdrücklich aufgefordert, dieselben in ihren Gehöften an einem dazu geeigneten Plage mittels einer Kette festzulegen.

Nicht minder ergeht an alle Besitzer von Hunden hierorts die Weisung, die denselben verabfolgten Steuern ihren Hunden in geeigneter Weise anzulegen.

Im Unterlassungsfalle haben die Betreffenden eine Bestrafung zu gewärtigen.

Brettnig, am 12. März 1896.

Die Ortsbehörde.
Roth.

Verliches und Sächsisches.

Brettnig, den 14. März 1896.

Brettnig. Eine zahlreich besuchte außerordentliche Hauptversammlung, in welcher über Vergabung des Turnhallenbaues beschlossen wurde, hielt der hiesige Turnverein am Dienstag im „Deutschen Hause“ ab. Anwesend waren 73 Personen, wovon 72 stimmberechtigt waren. Mit bedeutender Majorität wurde nach erfolgter Abstimmung Herr Bauunternehmer König hier der Bau der Turnhalle, welche letztere auf dem hinteren Teile des Turnplatzes errichtet wird, übertragen. Im August d. J. soll die Halle fertig gestellt sein und ihrem Zwecke übergeben werden.

Hauptgewinn 3. Klasse 129. königl. sächs. Landeslotterie. 2. Ziehungstag 10. März 1896. 50,000 Mark auf Nr. 9878 (Güßlich, Leipzig). 30,000 Mark auf Nr. 29095 (Pannier, Altenburg). 15,000 Mark auf Nr. 89801 (Zentler, Chemnitz). 10,000 Mark auf Nr. 57388 (Böttcher, Chemnitz). 5000 Mark auf Nr. 820 10369 53857 99551. 3000 Mark auf Nr. 3678 11840 21000 50274 50702 83629 97098. 1000 Mark auf Nr. 10212 12856 19313 27650 30127 48804 50936 59139 71476 78007 83154 98067.

Von Sr. königlichen Hoheit dem Prinzen Georg ist in seiner Eigenschaft als kommandierender General des königlich sächs. Armeekorps folgender Korps-Tagesbefehl erlassen worden:

„Die Beweise herzlicher kameradschaftlicher Teilnahme und Anhänglichkeit, die mir aus Anlaß meines fünfzigjährigen Dienstjubiläums aus der Armee dargebracht worden sind, haben mir wahrhaft wohlgethan. Die Offiziere, Sanitätsoffiziere und Beamten des Friedensstandes, des Beurlaubtenstandes und des Inaktivitätsstandes haben mich durch ein ebenso wertvolles als künstlerisch hochbedeutendes Geschenk geehrt und erfreut, für das ich allen Schenkgebern meinen herzlichsten Dank ausspreche. Durch die Gnade Sr. Majestät des Königs sind den persönlichen Beziehungen, die mich mit der Armee verknüpfen, neue wertvolle Bande zugesügt worden und ich schätze es mir zu hoher Ehre, nunmehr allen drei Hauptzweigen auch äußerlich zugehören, wie ich nach meinen Kräften und vor meinem Gewissen bemüht gewesen bin, allen Waffengattungen und Truppenteilen gleichmäßig und unparteiisch Fürsorge und Interesse zuzuwenden. Gott schütze und segne mein geliebtes Armeekorps, mit dem mich fünfzig Jahre gemeinsamer Arbeit verbinden und gebe meinem alten Soldatenherzen die Freude, daß mir die Zuneigung und das Vertrauen meiner lieben Kameraden in allen Graden, von den alten Kriegsgefährten bis zur jungen Mannschaft, so erhalten bleiben, wie sie bei der eben vergangenen Feier in mich tief bewegender Weise zum Ausdruck gekommen sind.“
Georg, K. J. S.“

Ueber die Abänderung des Wahlrechts hat nun auch die erste Deputation der 1. Kammer Bericht erstattet und dabei empfohlen, den der Volksvertretung unterbreiteten Wahlgesetzentwurf in der mit der 2. Kammer vereinbarten Fassung anzunehmen. Beigegeben ist diesem Beschlusse eine längere Motivierung, welche in ausdrucksvoller Weise auf die Gefahren verweist, welche unser Vaterland bedrohen, wenn wir das Anwachsen der sozialdemokratischen Richtung in der Landesvertretung weiter geschehen lassen. Gabe sich nun die Staatsregierung im Verein mit der überwiegenden Majorität der 2. Kammer zu einem thatkräftigen Vorgehen gegen diese Gefahr entschlossen, so sei es die Pflicht der 1. Kammer, sie voll zu unterstützen; sie müßte denn den eingeschlagenen Weg für verhängnisvoll halten. Diese Ansicht ist zur Zeit aber nicht laut geworden. Die Beunruhigung und Bewegung, welche aus Anlaß der Wahlgesetzänderung in einige Kreise der Bevölkerung getragen worden sind, würden dadurch am erfolgreichsten und raschesten beseitigt werden, daß die Landesvertretung in ihrer überwiegenden Mehrheit durch ihre Abstimmung dokumentiere, daß sie die Maßregeln der Regierung für notwendig halte.

Die Zweite Kammer des sächsischen Landtages setzte am 11. März die Beratung des Etats des Ministeriums des Innern fort, wobei u. a. Abg. Pinnau-Leipzig sich in längerer Rede über die Fabrikinspektoren verhandelte. Am Schlusse seiner Rede brachte er den Antrag ein: „Die Kammer wolle beschließen, die Regierung zu ersuchen: 1. bis zum nächsten Landtag die Trennung der Fabrikinspektionen von den Dampfkessel-Inspektionen durchzuführen; 2. mit der Vermehrung der Fabrikinspektoren vorzugehen und bei Anstellung von Assistenten auf geeignete Personen aus den Arbeiterkreisen Rücksicht zu nehmen; 3. bei Feststellung des nächsten Etats Forderungen für die Vermehrung der Inspektoren und der Assistenten zu stellen.“ Diesem Antrage stimmte auch Abg. Horn-Löbtau zu.

Sächsischer Landtag, am 12. März. In der 2. Kammer beriet man die Kap. 59 bis 62 und 64 bis 69a des Staatshaushalts-etats für 1896/97, das Departement des Innern betreffend. Es wurden an Mitteln bewilligt für die Frauenklinik 183,000 M., für das Landesmedizinal-Kollegium 52,250 M., für die Zentralstelle für öffentliche Gesundheitspflege 25,582 M., für Krankenbetten zum Erlasse der Kliniken der vormaligen medizinischen Akademie 11,550., für das Veterinärwesen, tierärztliche Hochschule und physiologisch-chemische Versuchsstation 117,710 M., für Bezirks-Medizinal- und Veterinärbeamte sowie für Beihilfen an Ärzte und Tierärzte in ärmeren Gegenden des Landes 219,700 Mark.

Die diesjährige Dresdener Fahrrad-Ausstellung in der großen Bernhardschen

Radfahrbahn, Reitbahnstraße 18, wird Sonnabend den 14. März, vormittags 11 Uhr eröffnet und verspricht nach den bereits eingegangenen Anmeldungen sehr reichhaltig zu werden. Auch die damit verbundene Verlosung findet im Publikum lebhaften Anklang.

Der italienische Graf Appiani, welcher in Dresden in einem Hotel viel Silberzeug entwendete und deshalb in der Zwickauer Strafanstalt 6 Monate verbüßt, kommt jetzt zur Entlassung und wird aus Sachsen ausgewiesen.

Von den bei dem Eisenbahn-Unglück von Deberan verunglückten Soldaten des Infanterie-Regiments Nr. 133 befinden sich gegenwärtig noch 7 Mann im Chemnitzer Garnison-Lazarett.

Der Anhalts-Fremdwärter Pyrrhus wurde in Balzheim wegen eines Stillschleppens verhaftet und an das Landgericht zu Chemnitz abgeliefert. P. hatte vor mehreren Wochen seine Familie in Stich gelassen und sich bei Schandau die Pulsader aufgeschnitten, unter der Aussage, daß Familienstreitigkeiten ihn zu dieser unseligen That veranlaßt haben. Er wurde damals dem Schandauer Krankenhaus übergeben, woselbst jetzt nach seiner Heilung die Verhaftung stattgefunden hat. Man kann deshalb annehmen, daß nur die Furcht der Strafe für obiges Verbrechen die Ursache der That gewesen ist.

Der singende Sperling des Invaliden Pfeifer in Greiz, welcher auf der Leipziger Ausstellung mit dem 1. Preise ausgezeichnet wurde, hat einen „unbekannten Diebhaber“ gefunden, welcher das seltene Tier aus der Greizer Geflügel-Ausstellung spurlos verschwinden ließ.

Else Eichhorn, die leichtsinnige Tochter jenes unglücklichen Leipziger Schulrektors, welcher aus Gram über die Straftaten derselben freiwillig in den Tod ging, ist vom Landgericht Leipzig zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Ein Monat der Strafe gilt durch die Untersuchungshaft als verbüßt. Das Mädchen hatte nach und nach von dem ihm gehörigen Sparkassenbuche 1400 Mark abgehoben, mit dem Gelde Anschaffungen gemacht und den im Auslande weilenden Verlobten unterstützt. Schließlich hatte sie zur Verdeckung der ganzen Sache ein Längengewebe gestrichelt, aus dem sie sich durch anderweite Beschaffung von Geld zu befreien glaubte und deshalb fälschte sie einen Sammelbogen der Inneren Mission, auf welchem sie in 82 Fällen zusammen 50 Mark erhob. Das Mädchen ist das Produkt einer allzu nachsichtigen Erziehung.

Frau Friedmann, die Gattin des vielgenannten Rechtsanwalts Dr. Fritz Friedmann, welche nach dessen „Verbüßten“ sich zur Bühne wandte, um darauf für sich und ihre Kinder den Lebensunterhalt zu verdienen, wird nun auch Leipzig mit ihrer Anwesenheit beglückt, indem sie in der Albrethalle des dortigen Krystall-Palastes sich als Liedersängerin hören lassen will.

Mit einem Kostenaufwande von 171,000 M. läßt die Stadt Leipzig jetzt die Versuchsanlage zur Klärung der Abfallwässer der Stadt erweitern. Die Behauptung, daß die Stadt wenig oder nichts thue, die Uebelstände der Abfallwässer zu beseitigen, ist sonach völlig unbegründet.

Bei dem letzten Gewitter am Sonnabend morgens schlug der Blitz in Wachsenburg bei Schwanberg in das Gehöft des Gutsbesitzers Schreier, tötete einen Ochsen und legte in wenigen Minuten die mit Inventar und Vorräten gefüllte Scheune in Asche.

Auch in Reichenbach i. B. beabsichtigt man dem Altreichstanzler Fürsten Wisniewski ein Denkmal zu errichten. Dasselbe wird in Dresden aus Postelwitzer Sandstein gearbeitet und soll über 5 Meter hoch werden.

Die Angehörigen des bekanntlich am vorvergangenen Sonntag verhafteten Dr. Volbeding in Düsseldorf haben für dessen Freilassung eine Kaution von 100,000 Mark angeboten. Die Strafkammer hat es jedoch abgelehnt, Volbeding zu entlassen.

Die Kaiserlichen scheinen ihr lichtes Wesen an der sächsisch-böhmisch-bayrischen Grenze noch immer in großem Umfange zu treiben. In einer der letzten Nächte ist wieder einmal ein über die Grenze geschmuggelter Dohse von Grenzaufsehern in Adorf bei Pabstleithen beschlagnahmt worden.

Unweit von Lengenfeld hat sich der Kaufmann und Weinstubenbesitzer Arno Baumgärtel von dort das Leben genommen. Er benützte dazu eine Dynamitpatrone, welche er in den Mund genommen und zur Explosion gebracht haben soll. Durch seinen Hund wurde der erst 30 Jahre alte Mann auf dem Fußwege, der nach dem Bahnhofs Eich führt, am Sonntag vormittags aufgefunden. Der Kopf soll vollständig auseinander gerissen worden sein. Dem Vernehmen nach hat Baumgärtel den Selbstmord infolge von Schwermut verübt.

Die organisierten Maurer und Zimmerer zu Zwickau haben für den 1. nächsten Monats wegen Lohn Differenzen den Streik angekündigt, falls bis dahin ihre Forderung unberücksichtigt bliebe.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. Geburts-Register. An Geburten wurden eingetragen: Elsa Minna, T. des Fabrikarbeiters Friedrich Wilhelm Gehrmann Nr. 121b. — Edwin Richard, S. des Fabrikarbeiters Karl Rob. Boden Nr. 125g. — Max Emil, S. des Fabrikarbeiters Ernst Emil Preusche Nr. 255b. — Jda Frida, T. des Tischlers Friedrich Bernhard Boden Nr. 281. — Gertrud Margarethe, T. des Schneidermeisters Emil Rob. Jentsch Nr. 181. — Margarethe Elisabeth, T. des Fabrikarbeiters Ernst Heim. Emil Hofmann Nr. 174, letzteres Kind ist 5 Tage alt wieder verstorben.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Alfred Bruno Kunath, ständiger Lehrer zu Höckendorf bei Tharandt, mit Rosa Marie Schöne Nr. 186.